

Mit dieser Aenderung hängt auch jene zweite oben erwähnte Differenz gleich am Anfang zusammen. Während nämlich in den übrigen Bestätigungsurkunden von Lucius II. und Eugen III. die Besitzungen des Klosters mit 'Omnes terras quas Pelavicinus marchio . . .' beginnen, findet sich in unserem Stück vorher noch ein Passus 'Locum, qui dicitur Budrium -- in Garelasio'. Es wird also der Ort 'Budrium' — nach Campi¹ = Borrio — hier bei uns ausdrücklich noch als Besitzthum des Klosters erwähnt, während er in den übrigen früheren Urkunden als einer der Grenzpunkte des Gebietes des Klosters bezeichnet wird. An seine Stelle ist dafür in der Urkunde von 1218 und bei uns das 'Baselica Duce' gesetzt, und vergleicht man hierzu nun das Kärtchen 'Piacenza, Nördlicher Theil', bei Spruner-Menke, Historischer Handatlas n. 24, so sieht man, dass damit eine Hinausschiebung und Erweiterung des Grenzgebietes des Klosters gegen Nordwesten stattgefunden hat.

So lange kein weiteres Material vorliegt, wird man also sagen müssen, dass unsere Fälschung nach 1218 entstanden ist. Und mit dem Anfang des 13. Jh. stimmt auch eher, möchte ich beinahe sagen, der Charakter der Schrift unseres Stückes, das wir also unter die 'Spuria' Friedrichs glauben verweisen zu müssen.

III.

Oft gedruckt² und oft registriert³ ist die Urkunde Heinrichs VII. (des Sohnes Friedrichs II.) vom August 1228 für das Kloster Adelberg, und viel hat man sich in neuerer Zeit über die Datierung der 'nicht im Original erhaltenen' Urkunde 'apud Ezzelingen II. kal. Sept.' den Kopf zerbrochen, da Heinrich wohl am 23. und 24. August, aber nicht mehr am 31. August in Esslingen nachweisbar ist, vielmehr am 27. August in Wimpfen, und eine Rückkehr des Königs nach Esslingen mit den Zeugen ausgeschlossen oder wenig wahrscheinlich erscheint. Es ist nicht ganz richtig, wenn in dem letzten Band der 'Württembergischen Geschichtsquellen'⁴ die Sache so dargestellt wird, als ob

Ital. V, 640 aus dem Modeneser Archiv mitgetheilt hat. Es ist das heutige 'Baselica Duce' bei Fiorenzola; cf. L'Italia (Dizionario corografico). 1) A. a. O. I, 407. 2) Zuerst bei Chr. Besold, Documenta redi-viva Monasteriorum praecipuorum in Ducatu Wirtembergico sitorum etc. (1636) tom. I Doc. Monast. Adelb. p. 15; Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. II. t. III, 386; Wirtemberg. Urkundenb. III, 234 N. 747. 3) Bes. bei Böhmer-Ficker, Reg. Imp. V. n. 4118. 4) Hgb. von der Württembergischen Commission für Landesgesch. Bd. IV (1899) S. 6 N. 21.